

1. Record Nr.	UNINA9910265141403321
Autore	Lorenz Stephan
Titolo	Tafeln im flexiblen Überfluss : Ambivalenzen sozialen und ökologischen Engagements / Stephan Lorenz
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2014
ISBN	3-8394-2031-8
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (313 p.)
Collana	Sozialtheorie
Classificazione	DS 7300
Disciplina	363.809172 363.8091724
Soggetti	Überfluss; Tafeln; Flexibilisierung; Ausgrenzung; Wohltätigkeit; Corporate Social Responsibility; Bürgerschaftliches Engagement; Sozialethik; Sozialer Wandel; Politik; Soziale Ungleichheit; Zivilgesellschaft; Sozialpolitik; Politikwissenschaft; Soziologie; Politics; Social Inequality; Civil Society; Social Policy; Political Science; Sociology
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references.
Nota di contenuto	1 Inhalt 5 I Einleitung 9 II Im flexiblen Überfluss - eine zeitdiagnostische Perspektive 31 III Prozedurale Methodik 79 IV Empirie I: Die Tafeln 99 V Empirie II: Die Tafelnutzenden 199 VI Empirie III: Die Sponsoren 241 VII Schluss 271 Literatur 289 DANKSAGUNG 305 ANHANG 307 309
Sommario/riassunto	Tafeln und ähnliche Initiativen sammeln die systematisch anfallenden Lebensmittelüberschüsse der Überflussgesellschaft, um sie wohltätig zu verteilen. Sie fügen sich damit in einen transnationalen Trend, der eine lokale Charity-Initiative innerhalb von vier Jahrzehnten zu einem global vernetzten Phänomen expandieren ließ. Stephan Lorenz zeigt, dass die Flexibilisierung der Überflussgesellschaft sowohl soziale Ausgrenzung und Polarisierung als auch die Übernutzung von Ressourcen verstärkt. Seine empirische Analyse gewährt Einblicke in die Etablierung eines zivilgesellschaftlichen Engagements, das weniger ein Beitrag zur Überwindung der Probleme ist als vielmehr ein Symptom ihrer Verfestigung. »[An als] überflüssig Behandelten wird Überflüssiges abgegeben. Die differenzierte Studie [...] fordert unter dem Strich sozial wie ökologisch mehr negative als positive Wirkungen zu Tage.« P.S., 35/10 (2012) »

Keine leichte Kost, die aber von keinem verschmaht werden sollte, der die sozialpolitischen Defizite in einer Wegwerfgesellschaft reflektiert.«
neue caritas, 8 (2012) Besprochen in: teachersnews.at, 3 (2012)
www.tlz.de, 05.03.2012 Uni-Journal Jena, 5 (2012) Soziale Arbeit, 7
(2012) Konturen, 3 (2012)
